

ERFAHRUNGSBERICHT, BARCELONA/ SPANIEN

Name	Lena Grewenig
Alter	26
Fachbereich	Bildende Kunst
Gasthochschule	UB Barcelona Bellas Artes
Land, Stadt	Spanien, Barcelona
Zeitraum	März 2015- Juli 2015

1. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Schule/Uni?

- Die UB Bellas Artes verfügt über große Ateliers / Arbeitsräume in denen man seinen persönlichen Arbeitsprozess entwickeln kann. In den großen Räumen findet täglich ein Austausch zwischen den Studierenden statt. Jede Woche werden die Werke zusammen mit den Professoren besprochen. Vor allem in dem Kurs „Taller de Creació“ hat man gute Möglichkeiten vertieft über sein eigenes künstlerisches Vorhaben und seine Ideen mit den Professoren zu sprechen. Von Malerei, Skulptur und Sound, sowie Graphik, Design, Restaurierung und vielen weiteren Kursen, wird dem Student hier ein großes Spektrum an Kursen geboten. Mir erschien sympathisch, dass hier in Barcelona etwas verstärkt die Technik und das Handwerk betont werden. Das bedeutet, es werden Kurse angeboten, in welchen traditionell mit Stein oder Ton und anderen Materialien gearbeitet wird. Dieser Aspekt verbindet für mich ein näheres Gefühl für Material , Werkzeug und kreativem Denken. Gut gefallen hat es mir in der Stein-Werkstatt, die architektonisch halb offen unter freiem Himmel gebaut ist und an die ein kleiner

Skulpturengarten der Universität anschließt. Da ich zuvor noch nicht mit Stein gearbeitet habe, haben mich die Möglichkeiten dieser Werkstatt und seine Instrumente zur Stein-Bearbeitung sehr beeindruckt. Oder in einem der zur Auswahl stehenden Sound-Kursen werden Instrumente untersucht und entworfen. Dieser Kurs war für mich sehr interessant, da er viele Aspekte anspricht, wie: Technik, wie sich Musik und Sound in der zeitgenössischen Kunst-Szene bewegt und entwickelt und von Künstlern benutzt wird und der kreative Aspekt des eigenen Projekts (ein Instrument oder eine Installation oder anderes zu entwerfen).

- Unter der Website der Universität kann sich jeder Student mit einem eigenen Passwort einloggen und parallel, begleitend zu den Kursen den theoretischen Teil des Kurses ansehen/ den Lehrplan. Hier stehen Vorschläge für Literatur, Tipps, Hinweise und Ankündigungen für Ausflüge und Ausstellungen. Oder wie im Sound-Kurs Tipps für Radiosender oder gute Websites. Auch persönliche Nachrichten von Professoren und Credit Points kann man hier nachlesen.

In der Bibliothek kann man problemlos Bücher und Medien ausleihen mit dem Studentenausweis, die Computer dort nutzen oder in Ruhe lesen und arbeiten.

Die Universität bietet eine kleine Mensa und Cafeteria mit vielen verschiedenen Getränken und Speisen. Viele der Studierenden bringen sich aber eigenes Essen von zu Hause mit. Zudem verfügt die Uni über einen Ausstellungsraum, für welchen sich die Studenten bewerben können und Ausstellungen realisieren können.

2. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Schule/Uni sinnvoll?

Design und Handwerk Schwerpunkt.

- Barcelona bietet einem das Arbeiten und Leben unter angenehmen Klima. Einerseits ist das Wetter stets ein Gutes und darüber hinaus überträgt sich das auch auf die kreative Arbeit. Das Leben spielt draußen vor der Haustür und man knüpft schnell Kontakte. Neben dem südländischen Leben mit gutem Wein und reichlich Tapas, kann man sich ebenso in das Großstadt - Getümmel werfen und auf Vernissagen und kulturelle Veranstaltungen gehen. Konzerte aller Musikgenres, Lesungen, Theater und Tanz- alles ist zu finden. Ich denke, dieser Austausch ist sinnvoll für diejenigen, die sich in vielen Bereichen entdecken möchten und viele Möglichkeiten ausprobieren möchten. Und natürlich für diejenigen, die sich besonders stark für die katalanische und spanische Kultur interessieren, zudem die Sprache erlernen oder verbessern möchte. Aber auch für diejenigen, die Kunst mit dem urbanen Leben verbinden. Oder diejenigen die ein verstärktes Interesse für Design haben.

3. Inwieweit kannst du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Ich habe besser gelernt, eigenständig meine Projekte in die Hand zu nehmen. Da ich nicht jedes Wort auf Spanisch oder Katalanisch verstanden habe, war eigenständiges Arbeiten und Zurechtfinden umso mehr gefordert. Am Ende sollte nämlich immer ein Ergebnis in jedem belegten Kurs stehen und das forderte mich auf, auch ohne die Sprache komplett zu verstehen, ein künstlerisches Projekt zu entwickeln. Zudem habe ich wie bereits erwähnt, viele neue Techniken zur Material-Bearbeitung kennen gelernt und kann diese in der Zukunft anwenden.

4. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Barcelona, die Hauptstadt Kataloniens (mit ca. 1,6 Millionen Einwohnern) ist eine sehr weltoffene Stadt, sodass man auch viele andere Nationalitäten antrifft und Kontakte über die ganze Welt sammeln kann. Es ist eine Stadt in der man nicht lange alleine bleibt. Denn dank der vielen Tapa Bars und da das Leben draußen statt findet, kommt man immer weiter ins Gespräch und unter Menschen.

Die Stadt wird landschaftlich von der Bergkette Serra de Collserola begrenzt und mündet im Meer, weshalb sie durch diese Vielfalt, viele Aktivitäten und eine große Abwechslung zu bieten hat. Sehr schön sind der Tibidabo und Der Berg Montjuïc. Verlässt man Barcelona ein wenig mit dem Zug, kommt man an ruhigere Strände. Nach Süden etwas flache Strände und gen Norden etwas mehr Buchten, und Felsen die ins Meer gehen(entlang der Costa Brava). Nicht zu vergessen der Berg Montserrat, in dem man einen kleinen Wanderausflug planen kann.

Eines der beliebtesten Getränke während des Ausgehens ist unter anderem der „vino tinto“. Wohl eine Alternative zu Sangria und durchaus sehr zu genießen, an einem der vielen romantischen Plaças der Stadt. Die Sprachbarrieren werden im Laufe des Abends immer unwichtiger und der Abend immer lustiger, bis man am Strand sitzt und nach einer durchgetanzten Nacht, die Sonne am Meer aufgehen sieht- denn musikalisch hat Barcelona einiges zu bieten.

Gegen 15 Uhr kann es dann wieder heißen „vamos a la playa“. Denn durch die günstige Lage am Meer, kann man sich zu jeder Zeit eine kleine Abkühlung im Meer nehmen.

Aufgepasst!: In Barcelona werden nach wie vor sehr häufig, fast täglich Portemonnaies und Wertsachen geklaut, ohne dass man es mitbekommt. Man sollte immer nur das Nötigste bei sich tragen. Zu empfehlen ist es von der wichtigen Papiere nur eine Kopie bei sich zu tragen und Originale zu Hause zu lassen.

Die Stadt Barcelona hat sehr viele Dinge die es zu entdecken gilt und die zu viele sind, um sie hier in einem Text alle vorzustellen.

Aber ein paar Tipps , die ich geben kann, sind : die Fundació Suñol und die Fundacio Tapies . Diese haben oft interessante Ausstellung. Auch Galeria Esther Montoriol ist interessant.

Wer nett essen gehen möchte, kann schöne und qualitativ gute Restaurants im El Barri Gòtic oder El Born finden.

Jeder einzelne Stadtteil in Barcelona ist interessant und es ist wirklich schwer eine Auswahl zu schaffen.

Wer sich neben dem Auslandssemester für einen kleinen Job interessiert, kann unter der Website: www.tusclasesparticulares.com registrieren und sehr einfach Deutsch-Kurse anbieten und somit sein Taschengeld aufbessern. Ich habe das einmal die Woche gemacht. Unter dieser Website habe ich auch eine Tandem Partnerin aus Südamerika kennen gelernt um Spanisch zu lernen (und sie deutsch). Zufälligerweise war sie Künstlerin und wir sind immer noch gute Freunde.

Wer sich auf Barcelona einstimmen möchte, dem empfehle ich folgende **Bücher**, die ich gelesen habe:

„Barcelona“, ein Reisebuch von Jakob Strobel y Serra Ellert und Richter Verlag

„Gebrauchsanweisung für Barcelona“ von Merten Worthmann

5. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Unterrichtet wurde in Katalanisch und Spanisch. Ich habe zwei Jahre Spanisch auf dem Gymnasium gelernt. Da ich aber seitdem nicht mehr in Spanien war und die Sprache sehr wenig gesprochen und viel vergessen habe, habe ich direkt nach meiner Ankunft angefangen Vokabeln und Grammatik zu lernen. Zudem habe ich mir spanische Filme ausgeliehen und ein kleines spanisches Buch, das nicht zu schwer zu lesen war, gekauft. Das alles hat mir sehr geholfen. Einen Kurs habe ich nicht belegt, da ich mit meinem Geld haushalten musste. Kurse für katalanisch werden aber von der UB Belles Artes angeboten. Dazu kann man sich in dem internationalen Büro informieren. Zudem gibt es Institute (Consorti per a la Normalització Lingüística) in der Stadt, die kostenlose Kurse in katalanisch anbieten. Es gibt mehrere dieser Institute. Da ich in Gracia gewohnt habe, habe ich das Institut in Av. Príncep d'Astúries, 23 08012 Barcelona besucht. Zu finden sind diese auch unter : <http://www.cpl.cat/xarxa/cnlbarcelona/directori.html>

Oder man lernt bequem mit Hilfe der Webseite von zu Hause aus katalan:

http://www.parla.cat/pres_catalaenlinia/AppPHP/login/?lang=en

Diese Institute erwachsen dem Grundgedanken, allen Zugezogenen mit der katalanischen Sprache vertraut zu machen. Denn noch immer verteidigt Barcelona seine Unabhängigkeit, aufgrund ihrer Vorgeschichte (ihrer Unterdrückung durch die Franco-Diktatur). Seither wird jedem Zugezogen nahe gelegt, die Sprache zu erlernen, um so den Willen zur katalanischen Kultur zu zeigen und zu manifestieren.

Schön anzusehen sind übrigens die katalanischen Feste in Barcelona. Wie Sant Jordi und SantJoan.

6. War es schwer eine Wohnung zu finden?

Ich habe es als etwas schwierig empfunden. Da Barcelona eine etwas überlaufenen Stadt ist, sind die guten Wohnmöglichkeiten rar. Oder nur zu teuren Preisen zu ergattern. Mit viel Glück und Connection lässt sich eine gute Wohnung oder WG finden. Hat man diese nicht ist man fast aufgeschmissen und muss sich unter den Internetseiten durchsuchen und wie in Deutschland zu verschiedenen WG gehen. Da Barcelona eine sehr touristisch und beliebte Stadt ist, muss man aufpassen, nicht in die Falle zu geraten, für ein schlechtes Zimmer viel zu viel Geld zu zahlen. Hat man aber schnell Kontakte in der Uni geschlossen, können die Studenten einem dort auch bei der Zimmersuche helfen. Ich würde Jedem empfehlen sich nach Ankunft zuerst ein Hostel zu suchen und dann von dort aus ein schönes Zimmer in Barcelona zu suchen. Bevor vorschnell in das falsche Zimmer eingezogen wird. Die Zimmer kosten ca. 300- 400 Euro,. Können mit Hilfe eines „Wissenden“ (ich habe mich hier an den Studentenvertreter gewendet der Universität- dieser hatte viele hilfreiche Tipps und Tricks für mich) auch 200 Euro kosten. So ist man von Geld- Abziehern durch zu hohe Mieten geschützt.

Nicht wundern muss man sich dann über die oftmals dunklen Zimmer. Aufgrund der enormen Hitze im Sommer sind die Zimmer nach innen gebaut um sie kühl zu halten.

Zum Wohnen finde ich Gracia sehr schön, aber auch Poble Sec oder El Raval sind sehr interessant. Allerdings sind letztere etwas wilder und durchwachsener als Gracia.

Empfohlenen Websites für die Wohnungssuche sind:

www.loquo.com ,

oder an die Schwarzen Brettern einen Blick werfen.

..und manchmal sogar: www.wg-gesucht.de

7. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu OF?

Das Leben in Barcelona ist generell teuer. Angefangen von der Miete bis hin zum Essen. Der Kunstbedarf ist etwas günstiger als in Deutschland. Und in der UB Belles Artes gibt es sogar im ersten Stock neben der Druckerei, einen kleiner Künstlerbedarf-Handel.

Zusätzliche Infos und Tipps:

Mit dem Handy hat man in fast allen Cafés freien Internet Zugang. So muss man fast keinen Vertrag in Barcelona abschließen.

Für die Metro gibt es Monatstickets, die sich am Automaten erlesen lassen. Oder man benutzt die Stadt-Fahrräder, die sehr günstig sind.

Mit dem Ticket der UB Bellas Artes kommt man in das MACBA umsonst und in verschiedene andere Museen ebenfalls.(Andernfalls gibt es ein Articket BCN der Stadt mit dem man in verschiedenen Museen günstiger reinkommt).

Für Kino Liebhaber empfehle ich die Filmoteca in Barcelona.

(<http://www.filmoteca.cat/web/>)